

Die SBB in der Kritik

Autor(en): **Marti, Rahel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 MEINUNGEN**
- 5 LAUTSPRECHER**
- 6 FUNDE**
- 9 SITTEN UND BRÄUCHE**
- 15 MASSARBEIT**
- 16 TITELGESCHICHTE**
SBB: AREALE VERGOLDEN ODER STÄDTE FORMEN?
100 Millionen Quadratmeter gehören den Bundesbahnen. Der Bund fordert viel Ertrag, doch wie sieht es mit der Städteplanung aus?
- 26 ARCHITEKTUR**
KOPFLOSES BAUEN
Bern und Thun bauen ohne Stadtbaumeister. Das soll sich ändern.
- 28 RAUMPLANUNG**
DAS TOR ZU GRAUBÜNDEN
In Landquart steht das Alpenrhein Village. Eine Kritik.
- 30 DESIGN**
DIE BIOGRAFIE EINES STUHL
Die Geschichte des «Classic» von Horgenglarus.
- 34 DESIGN**
UPDATE BEIM STOFFDRUCK
Die Inkjet-Technologie ist massentauglich geworden.
- 36 ARCHITEKTUR**
DAS BAD IN DER FARBKAMMER
In Samedan bauten Miller & Maranta ein Badhaus in den Dorfkern.
- 42 DESIGN**
EINGRIFFE AM NATIONALHEILIGTUM
Redesign am Sackmesser. Eine heikle Sache.
- 44 ARCHITEKTUR**
DISKRET, ABER WIRKUNGSVOLL
Der St. Galler Hauptbahnhof gewinnt den Prix Lumière.
- 48 LEUTE**
- 50 SIEBENSACHEN**
- 52 BÜCHER**
- 54 FIN DE CHANTIER**
- 60 RAUMTRAUM**

IM NÄCHSTEN HOCHPARTERRE
Gessaga Hindermann. Über den Durchbruch zweier Innenarchitekten und die Geschichte Schweizer Innenarchitektur. Erscheint am 24. Februar 2010

Editorial **DIE SBB IN DER KRITIK**

Mit Projektentwicklungen und Landverkäufen verdienen SBB Immobilien 300 Millionen Franken im Jahr. Eine grosse Geldquelle des SBB-Konzerns. Doch es wird Kritik laut: Viele Projekte sind auf hohe Renditen getrimmt und schenken der Stadtentwicklung wenig Sorgfalt. Ivo Bösch und Rahel Marti befragten die Chefs von SBB Immobilien und sprachen mit Kritikern. Fazit: Die Zukunft der SBB-Areale ist ein wichtiges Thema der Siedlungsentwicklung, weil sie gross, zentral und verfügbar sind. Lesen Sie unsere fünf Forderungen an die SBB und den Bund. «SBB: Areale vergolden oder Städte formen?», unter diesem Titel laden wir am 1. Februar 2010 auch zu einem Diskussionsabend.

Schon im Dezember badete Köbi Gantenbein im neuen «Mineralbad & Spa Samedan». Der Bau der Basler Architekten Miller Maranta verbindet Gestaltungsprinzipien von Engadiner Häusern und orientalischen Bädern: Die Kammerung und die Inszenierung mit Zenitlicht. Doch Stilbrüche verraten, dass Architekt und Bauherr sich gegen Ende aus den Augen verloren haben. Das Sackmesser und die Möbelfabrik Horgenglarus: Zwei Nationalheiligtümer des Designs. Beiden widmen wir eine Geschichte. Meret Ernst erläutert sechs gewagte, aber gelungene Varianten des Sackmessers und Caroline Schubiger liefert eine fundierte Spurensuche zum Ursprung des Horgenglarus-Klassikers «1-380». Vom 12. bis zum 16. Januar trifft sich die Bauwelt zur Swissbau in Basel. Auch für uns Anlass zu einer Premiere: Neu arbeiten wir mit der crb zusammen, der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung. Sie stellt Daten zu Bauweise, Masse, Kosten sowie Energiekennzahlen zusammen von Bauten, die wir in den Fin de Chantiers vorstellen. Auch lädt Hochparterre Sie ein zur «Global Building», der Sonderschau des nachhaltigen Bauens. Der Katalog liegt der abonnierten Auflage bei. Bei der Schau richten wir unser Studio ein, das täglich Talks und Nachrichten auf www.hochparterre-schweiz.ch sendet. Wir wünschen Ihnen anregendes Lesen im neuen Jahr! Rahel Marti

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Redaktion, briefe@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch: Köbi Gantenbein GA (Chefredaktor), Benedikt Loderer LR (Stadtwanderer), Ivo Bösch BÖ, Meret Ernst ME, Lilia Glanzmann LG, Urs Honegger UH, Roderick Hönig HÖ, Werner Huber WH, Rahel Marti RM (leitende Redaktorin), Axel Simon AS
Gestaltung: Antje Reineck (verantwortlich), Barbara Schrag, Juliane Wollensack; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL (verantwortlich), René Hornung RHG; Korrektorat: Elisabeth Sele, Vaduz; Litho: Team media, Gurtellen; Druck, Vertrieb: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Für unaufgefordert eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Verlag und Anzeigen, verlag@hochparterre.ch: Susanne von Arx, Christina Birrer, Ariane Idrizi, Agnes Schmid, Jutta Weiss; Abonnements: hochparterre@edp.ch, Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18; Preise 2010: Schweiz 1 Jahr (10 Ausgaben) CHF 140.-*, 2 Jahre CHF 240.-*; Europa 1 Jahr EUR 110.-, 2 Jahre EUR 200.-; Studierende (Ausweis) 50% Rabatt; Einzelverkaufspreis: CHF 15.-* (*inkl. 2.4% MwSt)

Foto Titelblatt: Susanne Stauss und Theres Jörgler